

müssen, ehe sie geschmolzen werden können, so werden sie nun in die Poch- oder Puchwerke gebracht, und daselbst theils mit Hämmern vermittelst der Hand zer schlagen, theils und hauptsächlich durch große, vom Wasser getriebene Stempel zerstoßen, und dann auf verschiedene Weise, besonders auf schrägliegenden Brettern oder Heerden gewaschen und von dem Untauglichen gereinigt. Bey weitem der größte Theil dieser Arbeit wird unter der Aufsicht verständiger Männer von Kindern verrichtet, die daher Puchknaben heißen. So dienen also auf dem Harze schon Kinder Eures Alters dem Staate und erleichtern zugleich ihren Eltern die Ernährung und Erziehung um ein Großes. Denn außer ihrem wöchentlichen Lohn genießen sie auch völlig freyen Unterricht und mehrere andere Vortheile. Das zerstoßene Erz, oder auf Bergmännisch geredet, der Schliech, wird alsdenn auf die Hütten gebracht und daselbst geschmolzen. Eben deswegen heißen diejenigen Arbeiter, in deren Händen es nun kömmt, nicht mehr Bergleute, sondern Hüttenleute. Dies Schmelzen geschieht in mancherley sehr großen Oefen, die verschiedene Namen haben. Nach dem ersten Schmelzen kömmt es gemeiniglich in eine andere Anstalt. Ist nemlich das Metall Eisen, so kömmt das zum erstenmal geschmolzene Eisen, d. i. das rohe oder Guß-Eisen in ein Hammer-Werk, wo es nochmals geschmolzen, und dann mit großen vom Wasser getriebenen Hämmern in Stab Eisen verwandelt, und so an Schmiede, Schloßer &c. verkauft wird. Eine solche Anstalt heißt ein Eisenhammer. Ist das Metall Kupfer, so kömmt es auf den Kupferhammer &c. — Die Bergleute haben eine besondere Tracht, eine eigene alt-deutsche Sprache, und mancherley eigenthümliche Sitten und Gebräu: